

*Hanna Hümmer*  
*W. Hümmer*

Schriftenreihe I

Auszug aus

LEISE UND GANZ NAH

*Jahreslesebuch mit Texten*  
*von Hanna und Walter Hümmer \**

*ausgewählt und überarbeitet von*  
*Sr. Reinhild von Bibra*  
*Sr. Adelheid Wenzelmann*

erhältlich ab Juni 2009  
Christusbruderschaft Selbitz  
Buch- & Kunstverlag

Dein Name,  
Jesus Christus,  
ist das erste Wort  
und das letzte Wort des Jahres,  
dein Name,  
in dem alle Liebe lebt,  
in dem unsere Heimat ist  
und in dem unsere Hoffnung liegt.  
Du bist das A und das O,  
der Anfang und das Ende der Zeit.  
Hanna Hümmer

Wo die Gabe der Prophetie in der Kirche  
erlischt, erstarrt das Wort der Heiligen  
Schrift zur statischen Wahrheit. Uns fehlt  
dann die Orientierung, und zwar die  
dynamische Orientierung, die nach vorne  
mitnimmt, die neue Räume erschließt und  
Horizonte aufreißt.

Walter Hümmer

Das geistliche Leben bewahrt seine Fülle,  
seine ansteckende Kraft und seine Klarheit  
wenn sich drei Größen die Waage halten:  
Die Inspiration des Geistes –  
die Kommunikation mit der Schwester und  
dem Bruder –  
die Tradition des geschichtlich in der Kirche  
Gewachsenen.  
Diese drei helfen uns, die Kirche zu erneu-  
ern. Sie lassen uns erkennen, was heute  
geboten ist.  
Sie schenken uns  
Vitalität durch Inspiration,  
Solidarität durch Kommunikation  
und Autorität durch Tradition!  
Walter Hümmel

Januar

Februar

März

Wenn der Lebendige  
dich in seine Gegenwart ruft,  
so ist das urgewaltig.  
Du weißt noch nicht,  
wer der ist,  
der dich ruft.  
Bleibe vor ihm  
und sprich in deinem Herzen:  
„Hier bin ich“.  
Ziehe die Schuhe aus  
und wirf die Zweifel von dir,  
die Angst, die dich lähmt.  
Tritt herzu!  
Du stehst nicht  
einem Namenlosen gegenüber.  
In die Mitte deines Lebens  
tritt er ein  
und zeigt dir, wer er ist:  
„Ich bin da“.  
2. Mose 3, 4-5

Hanna Hümmer

Januar

Februar

März

April

Wenn Christus spricht:  
„Friede sei mit euch!“  
wird Raum,  
ein Raum,  
den kein Mensch  
sich selbst  
eröffnen kann.  
Jesus tritt ein  
durch verschlossene Türen  
und kommt durch das Dunkel der Angst.  
Auch durch die Mauern des Zweifels  
vermag er zu gehen.  
Joh 20,19  
Hanna Hümmer

In der Enge  
hast du mir einen Raum eröffnet  
durch deine Auferstehung,  
einen Raum,  
in dem ich atmen kann.  
Christus,  
ich danke dir,  
du durchbrichst die Nacht  
und gehst durch verschlossene Türen.  
Ich darf leben!  
Hanna Hümmer

Januar

Februar

März

April

Mai

Innerhalb der Kirche geht es um das Entstehen von „Auferstehungszellen“. Sie tragen das Reich Gottes hinein in Kirche und Welt. Solche lebendigen Gemeinschaften gleichen einem Tee-Ei im Teekessel. Das Tee-Ei teilt dem Teewasser den Geschmack und die Kraft des Tees mit und gibt ihm Färbung. Ein Tee-Ei, von dem kein Geschmack ausgeht, ist unnütz, das kann man wegwerfen. Bei manchen Tee-Eiern sind auch die Poren verstopft, da geht dann nichts durch. Wenn man ein Tee-Ei in einen Teekessel hängt, muss man etwas Geduld haben. Man muss es erst ziehen lassen. Es braucht seine Zeit, ehe das Tee -Ei seinen Inhalt dem Teewasser mitteilen kann. Entwicklungen brauchen Zeit.

Walter Hümmel

Januar

Februar

März

April

Mai

Juni

Tritt ein  
in die Weite  
der dreieinigen Liebe.  
Atme darin!  
Lebe darin!  
Handle darin!  
Hanna Hümmer

Wenn Gott spricht:  
„Ich kenne dich!“,  
so glüht darin seine Liebe.  
Die Begegnung mit ihm  
lässt dich nicht an dem Ort,  
an dem du jetzt bist.  
Er wird dich weiter führen  
in neue Weiten,  
in neue Tiefen  
und neue Höhen.  
Er ist ein lebendiges Du,  
keine starre Größe,  
nicht etwas menschlich Begrenzt  
und Begrenztes.  
Das grenzenlose Du  
der göttlichen Liebe  
ruft dich  
in einen weiten Raum.  
Hanna Hümmer

Januar

Februar

März

April

Mai

Juni

Juli

Nimm jedes Wort von Christus  
als eine große Liebesbotschaft an.  
Freue dich,  
dass er mit dir redet.  
Die Freude macht dein Herz empfänglich,  
so kannst du auch im Zweifel  
die lichte Spur seiner Liebe erkennen.

Hanna Hümmer

Auf unseren Wegen in der Nachfolge Christi  
kommt die innere Freude oft erst im Vollzug  
des Glaubens. Wenn Reiter auf ihrem Pferd  
über ein Hindernis hinwegspringen wollen,  
dann haben sie vorher manchmal Angst,  
ob sie es schaffen. Sie sagen, da müsse man  
zuerst das Herz hinüberwerfen, dann folgten  
Pferd und Reiter leichter und von selbst.  
Werfen wir also unser Herz voraus in  
Christus hinein und in die Gemeinschaft  
der Kirche!  
Und Freude wird aufbrechen.

Walter Hümmer

Januar

Februar

März

April

Mai

Juni

Juli

August

Meditation ist ein schöpferischer Raum, in dem uns Gott begegnen kann und in dem das Evangelium in uns Gestalt gewinnt und Wirklichkeit wird. In der Meditation kann das Wort Gottes transparent werden für uns. Und in diesem „Durchsichtig-Werden“ wissen wir uns mehr und mehr von Gott angeschaut, durchschaut und geliebt.

Hanna Hümmer

Ein bildlicher Vergleich für die Meditation: Bei einer Geige ist das Stimmen die Voraussetzung allen Musizierens. Die Saite wird durch das Anziehen der Wirbel über den Steg gespannt. Wenn die A-Saite im Klang rein ist, stimmt man die anderen im richtigen Verhältnis zu ihr.

Meditation ist diesem Stimmen vergleichbar. Ich lasse mich hineinfallen in Jesus Christus, indem ich einfach sage: „Hier bin ich.“ Dann wird Gott selbst mein Instrument, meine Seele, für den Psalm des Betens stimmen. Er wird meine verstimmte Seele, meinen verstimmteten Tag durch die kurze Begegnung zu einem klaren Ton bringen. So werden alle Saiten meines Lebens gestimmt.

Hanna Hümmer

Mai

Juni

Juli

August

September

Stille ist wie ein Mantel,  
den Gott um uns legt.

Hanna Hümmer

Lass dir  
die Gewissheit seiner Gegenwart  
nicht nehmen!  
Deine Freuden,  
deine Leiden,  
dein Überdross an den Menschen,  
deine Müdigkeit,  
dein innerer Aufruhr –  
das sind nur Strudel an der Oberfläche.  
Sie können nicht verhindern,  
dass Christus da ist,  
leise und ganz nah.

Hanna Hümmer

Mai

Juni

Juli

August

September

Oktober

Wenn heute an alten Kirchen Restaurierungen vorgenommen werden, dann werden nicht selten an den Wänden alte Bemalungen und Fresken aus früheren Jahrhunderten entdeckt und freigelegt. Wie geht das zu? Die Restaurateure klopfen mit kleinen Hämmerchen den Kalk ab, mit dem die Wände in den verschiedenen Jahrhunderten getüncht worden sind. Wenn dies vorsichtig geschieht, blättern die Kalkübermalungen ab und die alten Fresken werden wieder sichtbar. –

Auch Luther wollte nichts anderes, als die ursprüngliche Kirche wieder zum Leuchten bringen.

Walter Hümmer

Reformation heute könnte auch bedeuten, mitzuhelfen, dass der Mensch seine Innenwelt, seine Seele wieder entdeckt. Die Kirche wird zur Besinnung und zum stillen Hinhören auf das Wort der Bibel zurückkehren müssen. Ihr ist es aufgetragen, den Menschen zu einer jenseitigen Diesseitigkeit und zu einer diesseitigen Jenseitigkeit zu verhelfen.

Walter Hümmer

Mai

Juni

Juli

August

September

Oktober

November

Laßt uns barmherzig sein mit der Kirche. Bei aller Fragwürdigkeit bewahrt sie doch von Generation zu Generation den Grundwasserspiegel des geistlichen Lebens, sie hält den Golfstrom der barmherzigen Liebe im Fließen. Sie erweist sich als Hüterin der Menschenwürde und noch mehr als Bewahrerin der ewigen Gotteswahrheiten. Lasst sie uns lieben, auch wenn sie Flecken und Runzeln hat und da und dort etwas steif geworden ist.

Trotz allem: Sie ist der Lieblingsgedanke Gottes vor Grundlegung der Welt (Eph 1,4).

Walter Hümmer

Mai

Juni

Juli

August

September

Oktober

November

Dezember

Gott hat sich so klein gemacht,  
dass wir ihn empfangen können:  
im Stall,  
in der Krippe,  
in Brot und Wein.  
Unfassbares Geschehen  
der Entäußerung Gottes.  
Hanna Hümmer

Lebe von wenigen Worten  
des Evangeliums.  
Bewege sie in deinem Herzen!  
Sie sind wie Funken aus der Ewigkeit,  
die nicht mehr aufhören,  
in dir zu brennen.  
Sie graben sich ein in dein Leben,  
glühen und durchwärmen es.  
Hanna Hümmer

Hanna und Walter Hümmer, das Gründerehepaar der Communität Christusbruderschaft, sind beide gebürtige Mittelfranken.

Walter Hümmer, am 25. März 1909 in Kalbensteinberg als ältester Sohn eines Lehrers geboren, studierte Theologie in Erlangen, Tübingen und Göttingen.

Hanna Hümmer, geb. Hufnagel, kam am 7. August 1910 in einer Beamtenfamilie als erstes Kind ihrer Eltern zur Welt. Sie studierte am Konservatorium in Nürnberg Gesang und Klavier.

Durch die Begegnung mit der Oxford-Gruppenbewegung und ihren gemeinsamen Zeiten der Stille wurden sie ermutigt, auf leise innere Impulse zu achten. Dies prägte auch ihren Dienst ab 1937 in der Gemeinde Schwarzenbach an der Saale.

Dort entstand aus einem geistlichen Aufbruch im Hören auf Gottes Wort die Christusbruderschaft, die noch im Gründungsjahr 1949 nach Selbitz, dem heutigen Zentrum, übersiedelte. Die Tertiärgemeinschaft, ein enger Freundeskreis, unterstützte die junge Ordensgemeinschaft. In Selbitz lebten Walter und Hanna Hümmer bis zu ihrem Tod im Jahr 1972 und 1977.

Heute gehören zur Communität 125 Schwestern und 5 Brüder in 10 Konventen in Deutschland und Südafrika. Sie lebt nach den evangelischen Räten und steht in der monastischen Tradition der christlichen Kirche.

Dreiteilige Schriftenreihe zum 60jährigen Jubiläum der Communität Christusbruderschaft Selbitz und den 100. Geburtstagen unserer Gründer Hanna und Walter Hümmer.

- I Auszüge aus dem Jahreslesebuch: „Leise und ganz nah“
- II Zum 100. Geburtstag von Walter Hümmer  
u.a. Textbeiträge von Menschen, die ihn noch kannten
- III Zum 100. Geburtstag von Hanna Hümmer  
Grundzüge ihrer Spiritualität